

Neue Covid-Regeln: Entscheide des Bundesrats mit Augenmass

03.12.2021

Auf einen Blick

Mit ihren heutigen Beschlüssen trägt die Landesregierung der schwierigen Pandemiesituation Rechnung, ohne übers Ziel hinauszuschiessen. Die Unternehmen erhalten die Möglichkeit, situationsgerecht auf eine 2G-Regelung umzustellen, um damit weitergehende Einschränkungen zu vermeiden. Für *economiesuisse* wichtig ist vor allem der Verzicht auf eine allgemeine Homeoffice-Pflicht und dass die Quarantäneregelung für Reisende aus Risikoländern durch eine umfassende Teststrategie ersetzt wird.

Der Bundesrat hat heute nachvollziehbare und aus Sicht von economiesuisse weitgehend richtige Entscheide gefällt. Auch wenn es der Wirtschaftsdachverband begrüsst hätte, dass auf eine Maskenpflicht am Arbeitsplatz verzichtet worden wäre: Die gewählte Variante ist die am wenigsten einschränkende aus Sicht der Wirtschaft. Wichtiger ist denn auch, dass der Bundesrat lediglich eine dringliche Homeoffice-Empfehlung ausspricht, aber keine Pflicht. Eine solche würde die gut funktionierenden Konzepte in den Unternehmen übersteuern.

Umfassende Tests helfen dem Tourismus

Besonders erfreut nimmt economiesuisse zur Kenntnis, dass die Quarantäneregelung für Risikoländer ausgesetzt und durch ein umfassendes Testregime ersetzt wird. Dies ist für den Tourismus, aber auch für Geschäftsreisende von grosser Bedeutung.

Ebenfalls wird begrüsst, dass die PCR-Tests nach wie vor 72 Stunden gelten. Damit können in den Betrieben 3G-Lösungen praktikabel umgesetzt werden. In Kantonen wie Graubünden, wo ein negatives Resultat aus dem Betriebstest ein Zertifikat erlaubt, besteht damit auch weiterhin ein starker Anreiz, sich an den Testungen zu beteiligen.

Flexibler Einsatz von 2G

Schliesslich ist positiv zu werten, dass Unternehmen die Möglichkeit erhalten, eine 2G-Regelung einzuführen, um mit dieser Einschränkung weitergehende Einschränkungen abzuwenden, wie beispielsweise eine Sitzpflicht zur Konsumation. Dies erlaubt eine Entscheidung vor Ort, welche Massnahme weniger Kosten und mehr Nutzen für die Kunden generiert.

Erstaunt nimmt economiesuisse hingegen zur Kenntnis, dass viele Kantone ein effizientes Mittel in der Pandemiebekämpfung – die repetitiven Tests an Schulen – nicht einheitlich einführen wollen.



Rudolf Minsch

Leiter Wirtschaftspolitik & Aussenwirtschaft, Chefökonom, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

© economiesuisse | www.economiesuisse.ch